

# Ausbreitung von Blauzungenkrankheit vorbeugen

## REGION HANNOVER (r/bs).

Der Ausbreitung von Blauzungenkrankheit vorbeugen – seit kurzem sind drei Impfstoffe von verschiedenen Herstellern freigegeben, die vor der Blauzungenkrankheit schützen. Bei der Blauzungenkrankheit handelt es sich um eine virusbedingte Krankheit, die nicht direkt von Tier zu Tier, sondern über kleine, blutsaugende Mücken (Gniten) übertragen wird. Für Menschen ist das Virus völlig ungefährlich.

Empfänglich sind ausschließlich Wiederkäuer wie Schafe, Ziegen und Rinder. Das Virus verursacht teilweise schwere Symptome und kann insbesondere bei Schafen zum Tod der Tiere führen. Bei Rindern wurde zum Beispiel ein starker Milchrückgang beobachtet. In den Niederlanden hat sich die Infektion im Herbst 2023 sehr schnell ausgebreitet. Auch in Niedersachsen sind bereits im Oktober 2023 die ersten Fälle der Blauzungenkrankheit aufgetreten. „Wir rechnen damit, dass sich die Krankheit auch in Niedersachsen flächendeckend ausbreitet, wie es hier in Deutschland schon einmal im Jahr 2008/2009 der Fall war. Es ist jedoch möglich, die Tiere zum Schutz vor der Infektion impfen zu lassen. Bereits damals konnten durch eine Notimpfung massive Tierverluste verhindert werden“, so Dr. Petra Spieler, Leiterin des Fachbereichs Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Region Hannover.

Die Region Hannover empfiehlt daher allen Haltern von Schafen und Ziegen, ihre Tiere gegen die Blauzungenkrankheit impfen zu lassen. Bei Rindern ist eine Impfung ebenfalls empfehlenswert, jedoch erscheint eine

Abwägung von Kosten und Nutzen sinnvoll. Die Impfung erfolgt durch den jeweiligen Haustierarzt oder der jeweiligen Haustierärztin. Laut dem Friedrich-Löffler-Institut bietet die Impfung den einzigen sicheren Schutz der Tiere vor einem schweren Verlauf und sollte bis zum Beginn der Hauptflugzeit der übertragenden Gniten im Sommer (in der Regel ab Juli) abgeschlossen sein. Bei Schafen und Ziegen ist dazu eine Impfung ausreichend, die nach drei Wochen einen Schutz vermittelt. „Mit den Impfungen sollte also zügig begonnen werden“, empfiehlt Spieler.

Die Niedersächsische Tierseuchenkasse unterstützt die Impfung von Schafen und Ziegen mit einer Beihilfe in Höhe der nachgewiesenen Kosten, maximal aber mit drei Euro pro Tier. In diesem Zusammenhang müssen alle Impfungen in der HI-Tier-Datenbank dokumentiert werden, was auch die Haustierärzte übernehmen können. Die Dokumentation ist Voraussetzung für die Beihilfe zur Impfung seitens der Tierseuchenkasse.

Weitere Informationen zur Blauzungenkrankheit sind unter <https://tierseucheninfo.niedersachsen.de> zu finden. Der Fachbereich Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Region hat eine Allgemeinverfügung mit der erforderlichen Genehmigung für Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit veröffentlicht. Die Tierseuchenbehördliche Allgemeinverfügung der Region Hannover zur Genehmigung der freiwilligen vorbeugenden Schutzimpfung ist hier hinterlegt: <https://bekaenntmachungen.region-hannover.de>

# Lesestart für Kleinkinder

## GROßBURGWEDEL (r/fh).

Unter dem Motto „Lesestart 1-2-3“ bietet die Bücherei Großburgwedel Fingerspiele, Lieder und Geschichten für Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren und ihre Eltern an. Das Angebot findet einmal monatlich mittwochs von 16 bis 16.45 Uhr in

der Bücherei, Von-Alten-Straße 15, statt. Die nächsten Termine sind am 14. August und am 25. September. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon (05139) 88972 oder per E-Mail an [info@buecherei-burgwedel.de](mailto:info@buecherei-burgwedel.de).

# Nachmittag für Senioren

## ENGENSEN (r/fh).

Der Ortsrat Engensen lädt Senioren aus der Ortschaft zum Kaffeenachmittag ein. Er beginnt am Mittwoch, 14. August, um 15

Uhr im Dorfgemeinschaftshaus (Eingang Kapelle). Bei Kaffee und Torte können die Besucher ins Gespräch kommen.

### Tipps - Trends - Infos

Jeden Sonnabend im

## Marktspiegel

## expert

Mit den besten Empfehlungen

### BURGDORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH  
31303 Burgdorf · Weserstr. 1  
Burgdorf Carre · Tel. 05136/8002-33  
[www.expert-burgdorf.de](http://www.expert-burgdorf.de)

(Firmensitz: Burgdorf)  
31275 Lehrte · Parkstr. 30  
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0  
[www.expert-lehrte.de](http://www.expert-lehrte.de)

(Firmensitz: Burgdorf)  
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3  
Tel. 05141/93456-0  
[www.expert.de/celle](http://www.expert.de/celle)

## COUPON DER WOCHE

Nintendo Switch-Spiel – Super Mario RPG  
• USK: 6

~~44,99~~

# 40,-

# Sechzigerjahre in Burgdorf

Beim Erzählcafé haben Zeitzeugen von persönlichen Erlebnissen berichtet / Ausstellung läuft bis zum 4. August

**BURGDORF (r/fh).** Passend zur Sechzigerjahre-Ausstellung „Pop, Pille und Proteste“ hat das Stadtmuseum kürzlich zu einem Erzählcafé eingeladen. Dabei blickten Zeitzeugen auf das bewegte Jahrzehnt zurück und ließen die Zuhörer an ihren persönlichen Erinnerungen teilhaben. „Die Veranstaltung war so gut besucht, dass wir noch zusätzliche Stühle aufstellen mussten“, freut sich der VVV-Geschäftsführer Gerhard Bleich.

Auf dem Podium saßen Ex-Bürgermeister Alfred Baxmann, Wolfgang Obst von der St.-Nikolaus-Gemeinde, der Arzt Pay Harro Paysen und der ehemalige Lehrer Horst Wolff. Die Moderation übernahm Detlev Rossa.

Das Themenspektrum reichte von der Burgdorfer Konservenfabrik und dem Haus der Jugend (heute: JohnnyB.) über neue Moden und Musikrichtungen bis zum Konzert der Beatband The Lords im damaligen Stadionsaal (heute: StadtHaus) und dem Krawattenzwang in der Diskothek „Black Horse“.

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen gibt ein Begleitflyer, der zu den Öffnungszeiten im Stadtmuseum erhältlich oder auf der Internetseite [www.vvvburgdorf.de](http://www.vvvburgdorf.de) abrufbar ist.



Beim Erzählcafé im Stadtmuseum schildern Zeitzeugen persönliche Erlebnisse aus den Sechzigerjahren.

Foto: privat

# Wirkt die Katzenschutzverordnung sich in der Praxis aus?

Rund ein Jahr ist es her, dass die Vorgaben in Kraft getreten sind: Die Zahl der Kastrationen ist nicht gestiegen

## BURGWEDEL (ks).

Seit gut einem Jahr gibt es in Burgwedel eine sogenannte Katzenschutzverordnung. Eingeführt worden war sie aufgrund einer Petition der Katzenhilfe Hannover. Aus Tierschutzgründen soll die unkontrollierte Vermehrung freilebender Hauskatzen und damit einhergehend Leid bei den unterversorgten Tieren vermieden werden. Ziel war es aber auch, eine „Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren“, die sich aus der Übertragung von Krankheiten und anderen Gefahren durch freilebende und freilaufende Katzen ergeben können. Was hat sich seither getan?

Die Katzenschutzverordnung sieht konkret vor, dass freilaufende Katzen, sowohl männliche als auch weibliche Tiere, ab einem Alter von sechs Monaten kastriert werden müssen. Zusätzlich gilt eine Kennzeichnungspflicht: Sie müssen gechippt und zusätzlich in einem Melderegister wie Tasso registriert werden. Das gilt übrigens nicht nur für Hauskatzen mit Freilauf, sondern auch für freilebende, also halterlose Katzen. Menschen, die diese Tiere regelmäßig füttern, sollen diese melden.

Bei der Kontrolle der Einhaltung arbeitet die Stadt Burgwedel mit Tierheimen und Tier-



Seit anderthalb Jahren gilt in Burgwedel die Katzenschutzverordnung für Freigänger. Symbolbild: Pixabay

arztpraxen zusammen, heißt es aus dem Rathaus an der Fuhrberger Straße. Wenn in Tierheimen streunende oder entlaufene Katzen abgegeben würden, kontrollierten sie diese auf Markierung und Kastration. „Sollte es hier ein Versäumnis der Haltenden geben, sofern diese ermittelt werden können, werden diese darauf hingewiesen und der Fall wird dem Ordnungsamt gemeldet“, erläutert Stadtsprecherin Lisa-Kathrin Welzel. Seien die Haltenden

nicht zu ermitteln, bliebe das Tier im Heim und werde dort kastriert.

Auch die Tierarztpraxen weisen Katzenbesitzer auf die Kastrationspflicht von Freigängern hin. Laut Tierärztin Gisela Dankert ist die Anzahl der Kastrationsanfragen nicht gestiegen. „Aber die meisten lassen ihre Tiere kastrieren. Ich habe kaum jemanden erlebt, der eine unkastrierte Katze laufen lässt.“ Auch in der Tierarztpraxis Kleinburgwedel ist es ähnlich. „Ich

merke null Veränderung“, sagt die tiermedizinische Fachangestellte Mareike Brücher. Bereits vor der Katzenschutzverordnung seien die meisten Katzen und Kater, die überwiegend in der Wohnung gehalten würden, kastriert worden. Und zwar auch, weil rollige Katzen anstrengend würden und Kater begannen, nachhaltig und geruchsintensiv zu markieren.

Seit Einführung der Katzenschutzverordnung habe es weder Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern auf Verletzungen der Verordnung gegeben, noch seien daraus resultierende Ordnungswidrigkeiten geahndet worden, heißt es von der Stadt. Auch Hinweise auf größere Fälle unkontrollierter Vermehrung seien ausgeblieben.

Anhand von Zahlen könne das Tierheim nicht festmachen, inwieweit die Einführung der Katzenschutzverordnung in Burgwedel die Situation verbessert habe, sagt Mitarbeiterin Katja Marnetté. Insbesondere deswegen, weil das Tierheim ohnehin meist voll sei und dann keine Tiere aufnehmen könne. Die Katzenschutzverordnung sei aber ein „Herzenthema“, betont Marnetté, die seit 14 Jahren im Tierschutz tätig ist. „Sie bietet überhaupt eine Handhabe dafür, Menschen in die Verantwortung zu nehmen.“

„Wir können nur tätig werden, wenn entsprechende Stellen auch gemeldet werden“, sagt die Tierheimmitarbeiterin. Gerade in den ländlichen Bereichen der Region Hannover meldeten Menschen sich häufig erst, wenn die Situation bereits eskaliert sei. Wichtig sei es, Menschen vor Ort anzusprechen, die den Katzen etwa Futter anböten. Die Personen hätten im Blick, wenn sich eine angestammte Population durch Neuzugänge vergrößere.

„Auch an Stellen, an denen wir bereits kastriert haben, ist es wichtig, regelmäßig nachzuarbeiten“, erklärt die Tierheimmitarbeiterin. Dazu gehöre, hinzugekommene Tiere zu kastrieren und medizinisch zu versorgen. Nur so ließe sich die unkontrollierte Vermehrung von wildlebenden Katzen eindämmen.

Das komme letztlich auch ihrer Gesundheit zugute. Nicht nur, weil unkastrierte Katzen gegebenenfalls mehrmals jährlich tragend würden. Sondern auch, weil sich in größeren Populationen ohne Behandlung Krankheiten wie Katzenaids oder Katzenschnupfen schnell verbreiten würden. „Für die Gesundheit von Katzen ist die Katzenschutzverordnung auf jeden Fall von Vorteil“, resümiert Marnetté.

Jedes Teil garantiert zum 1/2 Preis!\*

Vieles bis zu 70% reduziert!

Ab sofort und nur für kurze Zeit:

# Outletwochen

auf unseren Sonderflächen

**fehling**

FEHLING-Modehaus · Marktstraße 56 · 31303 Burgdorf · Telefon: 05136 88860 · [www.fehling-mode.de](http://www.fehling-mode.de)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr · Samstag bis 18 Uhr

\* Gilt für Einzelteile, Auslaufmodelle und Online-Überhänge. Zwischenverkauf vorbehalten, freiblebendes Angebot!